



Gewinnbringende Scheinehe

Beitrag: Tarek Khello, Mark Michel, Christian Werner

Razzia in Eilenburg. Im Juni dieses Jahres durchsucht die Bundespolizei bundesweit insgesamt 27 Objekte. Hier in Eilenburg soll der Chef einer indisch-pakistanischen Schleuserbande wohnen, die mittels Scheinehen Menschen nach Deutschland holt. Den Durchsuchungen gingen umfangreiche Ermittlungen der Bundespolizeiinspektion Halle voraus.

Markus Pfau, Bundespolizei Halle

Durch die Schleuser wird die Einreise nach Europa für, bei uns ist der Schwerpunkt Inder und Pakistanis, wird entsprechend organisiert. Das läuft im Regelfall mit Visa für den Kurzaufenthalt in Europa. Hier wird dann die Scheinehefrau auch hier vornehmlich aus dem osteuropäischen Ausland zugeführt.

Wir bekommen den Tipp, dass eine der Frauen in Prag wohnt. Wir fahren in die tschechische Hauptstadt, suchen Magdalena V. Sie hat nach unseren Recherchen im Dezember 2015 einen Pakistaner geheiratet. Nach einigen Anläufen finden wir sie tatsächlich. Sie erschrickt, als wir ihr sagen, warum wir hier sind. Nach einigem Hin und Her bittet sie uns in ihre Wohnung.

Magdalena V. wohnt unter einfachen Verhältnissen mit vier Kindern in einer Einraumwohnung. Sie zeigt uns ihre Eheurkunde. Es sei eine Liebesheirat gewesen, beteuert sie mehrfach.

Er hat mir gesagt, dass ich ihm gefalle. Ich habe ihm geantwortet, schön, aber ich bin 40 Jahre und du 28. Doch er meinte, dass er nicht aufs Alter gucken würde. Ich sage in Ordnung, aber ich hab vier Kinder. Er sagte, das mache ihm nicht aus, dass er mir helfen wird.

In welcher Sprache sie sich mit ihm unterhalten hat, verrät sie uns nicht. Ein Foto ihres Ehemannes besitzt sie ebenfalls nicht. Angeblich habe sie ihn über die Freundin einer Freundin in Deutschland kennengelernt. Geheiratet wurde in Dänemark. Warum ausgerechnet dort, kann oder will sie uns nicht beantworten.



Die Hochzeit war in Dänemark. Das musste schnell gehen. Da hatten wir keine Hochzeitskleidung, gar nichts. Wir waren da nur zu zweit und unsere Trauzeugen waren vom Standesamt.

Nach ihrer Heirat melden sich Magdalena V. und ihr pakistanischer Ehemann bei der Ausländerbehörde in Zittau an. Magdalena V. legt neben einem Mietvertrag für eine Wohnung in Löbau auch einen Arbeitsvertrag mit einer Textilfirma aus der Nähe von Frankfurt am Main vor.

Markus Pfau

Hier wird dann von den Schleusern organisiert eine entsprechende Bescheinigung über eine Erwerbstätigkeit für die osteuropäische Ehepartnerin damit sie entsprechende Nachweise führen kann. Das Ganze zum Schein und dann zum Schein eine Anmeldung bei der zuständigen Meldebehörde. Beides sind Voraussetzungen dann hier eine EU-Aufenthaltskarte zu bekommen.

Die EU-Aufenthaltskarte gilt auch für die frisch gebackenen Ehemänner aus Indien und Pakistan. Damit leben sie jetzt völlig legal in Deutschland. Die Ehe hat an dieser Stelle für beide Seiten ihren Zweck erfüllt.

Ich hab schon ein Jahr nichts von ihm gehört. Ich weiß nicht, wo er ist. Also das war keine Scheinehe oder so. Also vielleicht von seiner Seite aus. Aber für mich klang das so, dass er mich mag.

Im Visier der Ermittler stehen in Sachsen die Inhaber mehrerer Pizzerien. Sie sollen Arbeitsverträge für Frauen aus Tschechien und Rumänien bereitgestellt haben, damit sie sich in Deutschland nach der Heirat legal anmelden können. So auch die Bollywood-Pizzeria in Leipzig.

Werner mein Name. Ich möchte den Chef von dem Laden hier sprechen. Sind Sie das?

Ja.

Ich habe mal eine Frage und zwar im Juni war ja eine Razzia hier wegen tschechischen Frauen, die hier gearbeitet haben angeblich. Wissen Sie, worum es da ging?

Nein, ich weiß nichts. Kommen Sie rein.

Er streitet alle Vorwürfe ab.



**Bollywood wäre Teil einer Organisation, die mit Scheinehen Leute hier reinholt.
Das stimmt nicht. Die haben hier eine Kontrolle gemacht, auf Verdacht. Aber die hatten keine Beweise, gar nichts.
Aber sie hatten zwei tschechische Frauen, die hier gearbeitet haben.
Wenn die Arbeitserlaubnis haben, was habe ich falsch gemacht?**

Die Ermittlungen gegen ihn und 33 weitere Personen laufen.

Nach Erkenntnissen der Bundespolizei kosten das Arrangieren einer Scheinehe und das Bereitstellen von Arbeits- und Mietverträgen durch den indisch-pakistanischen Schleuserring zwischen 15.000 und 22.000 Euro.